

Festakt zum 20 jährigen Jubiläum
13 Ehrenamtliche stehen für die etwa 130 Aktiven

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

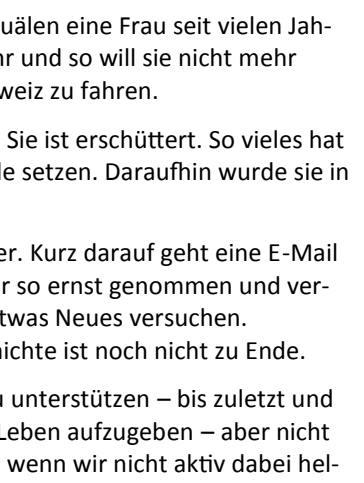
Kiel braucht uns – und wir brauchen Sie

20 Jahre gibt es die hospiz-initiative kiel e.v. – unsere Einrichtung hier nicht mehr wegzudenken. Wir freuen uns sehr, dass wir durch das Jubiläum noch mehr Menschen auf unsere Angebote aufmerksam machen konnten. Jetzt sind wir gefordert wie nie zuvor. Die Zahl der Anfragen nach Sterbebegleitungen ist sprunghaft angestiegen. Immer mehr Menschen wenden sich mit der Bitte um Trauerbegleitung an uns. Das macht deutlich, wie nötig unsere Arbeit ist. Aber unsere Ressourcen wachsen nicht in gleicher Weise.

Das soeben verabschiedete Gesetz für eine bessere palliative Versorgung zielt in die richtige Richtung, bringt für unsere Finanzierung aber kaum Entspannung. Auch im nächsten Jahr werden wir auf Ihre Unterstützung angewiesen sein, damit wir weiterhin für die Schwerkranken, für die betroffenen Familien und für die Trauernden da sein können.

Ein paar Zahlen können Ihnen einen kleinen Eindruck geben: Bis November konnten wir für 170 Menschen auf ihrem letzten Weg da sein. 35 Familien haben wir in dieser Zeit begleitet. Die Gespräche mit Trauernden umfassten allein in den letzten 4 Monaten etwa 110 Stunden.

Unsere Ehrenamtlichen leisten, unterstützt von den Fachkräften, Großartiges. Und die Bereitschaft von allen, auch noch nach einem langen Arbeitstag mit Ruhe und konzentrierter Zuwendung auf einen Notfall zu reagieren, ist bewundernswert.



Die meisten Menschen möchten am liebsten gut begleitet zu Hause sterben. Dies möglich zu machen, ist unsere zentrale Aufgabe. Die Menschen brauchen uns, Kiel braucht uns – und wir brauchen Sie, ohne Sie geht es nicht.

Auch das gerade verabschiedete Gesetz zur Sterbehilfe wurde im Vorfeld breit und kontrovers diskutiert. Sicher haben auch Sie dies verfolgt. Lesen Sie, wie es unsere Arbeit betrifft.

Unsere Mitarbeiterin wird gerufen: Unerträgliche Schmerzen quälen eine Frau seit vielen Jahren. Die Ärzte wissen keine Hilfe mehr. Jetzt kann sie nicht mehr und so will sie nicht mehr leben. Können wir ihr helfen? Sie ist zu schwach, um in die Schweiz zu fahren.

Sie schildert ihren Leidensweg. Die Mitarbeiterin hört lange zu. Sie ist erschüttert. So vieles hat die Frau versucht. Schon einmal wollte sie ihrem Leben ein Ende setzen. Daraufhin wurde sie in die Psychiatrie eingewiesen.

Nach einigen Gesprächen verabschiedeten sich beide voneinander. Kurz darauf geht eine E-Mail ein: Die Frau bedankt sich: Sie habe sich schon lange nicht mehr so ernst genommen und verstanden gefühlt. Sie wolle als nächstes mit einer Therapeutin etwas Neues versuchen. Ein kleiner Lebensfunke ist wieder entfacht worden. Ihre Geschichte ist noch nicht zu Ende.

Unsere Aufgabe ist es, Mut zu machen zum Leben und dabei zu unterstützen – bis zuletzt und trotz allem. Oft tritt dann der Wunsch in den Hintergrund, das Leben aufzugeben – aber nicht immer. Und das müssen wir als Begleitende respektieren, auch wenn wir nicht aktiv dabei helfen. Jeder Mensch hat das Recht, für sich zu entscheiden.

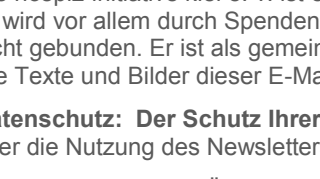
Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit: Erzählen Sie von uns und werben dafür. Auch jede kleine Spende ist willkommen. Manche Feier in einer Firma kann zu unseren Gunsten gestaltet werden. Bei runden Geburtstagen ist es möglich, statt Geschenken an uns zu spenden. Eine Spendenbescheinigung ist selbstverständlich. Vielleicht kennen Sie jemanden oder eine Firma, der oder die bereit wäre/n, dem CLUB DER 50 beizutreten: Dessen Mitglieder helfen, durch ihren Beitrag von mindestens 1.000 € im Jahr die Finanzierung unserer Einrichtung besser abzusichern. Wir schicken Ihnen gerne den entsprechenden Flyer – rufen Sie uns an 0431-220 335-10.

Über Diskussions-Beiträge freuen wir uns gerne an: info@hospiz-initiative-kiel.de.

Es ist noch viel zu tun. Bleiben Sie an unserer Seite.

Wir brauchen Ihre Unterstützung - für die Menschen, die wir begleiten.

Mit freundlichen Grüßen


Anne Münchmeier
1. Vorsitzende

Für den Terminkalender

**Die Gesellschaft und das Sterben –
Von der Suizidbeihilfe zur Hospizarbeit und zurück**
Dr. Oliver Tolmein, Anwalt der Kanzlei Menschen und Rechte, Hamburg

Freitag, 20. November 2015 um 19.00 Uhr (Informationen ab 18.00 Uhr)
Kunsthalle zu Kiel, Düsternbrookweg

Herzliche Einladung zum traditionellen **Neujahrsempfang**
„Nimm dich in Acht...“
Schlager und Songs aus der „guten alten Zeit“
mit Kerstin Thomsen (Mezzosopran) und Peter Greilisch (Klavier)
...und wie immer guten Gesprächen am leckeren Buffet.

Samstag, 23. Januar 2016 um 11.00 Uhr
Haus der Begegnung, Waitzstraße 17

Sollten Sie Probleme mit der Darstellung haben, dann drücken Sie bitte in Ihrem Browser auf [HTML-Text darstellen](#)

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten, [klicken Sie bitte hier](#).

Impressum:

hospiz-initiative kiel, Waitzstraße 17, 24105 Kiel, Fon: 0431-22 03 35-0, Fax: 0431-22 03 35-40
info@hospiz-initiative-kiel.de www.hospiz-initiative-kiel.de
www.facebook.com/hospizinitiative

Offene Sprechzeiten:

Montag und Donnerstag von 15:00 bis 17:00 Uhr / Termine nach Vereinbarung

Spendenkonto: DE87 2105 0170 0002 0057 18 NOLADE 21 KIE

Die hospiz-initiative kiel e. v. ist ein ambulanter Dienst.
Er wird vor allem durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert. Der Verein ist konfessionell nicht gebunden. Er ist als gemeinnützig anerkannt. STNR.: 1929184681 VR: 3777 KI
Die Texte und Bilder dieser E-Mail sind urheberrechtlich geschützt.

Datenschutz: Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns sehr wichtig. Eine Weitergabe der über die Nutzung des Newsletters erhobenen Daten an Dritte ist ausgeschlossen.

Verantwortlich: Der Öffentlichkeitsausschuss der hospiz-initiative kiel e. v.
Regina Barthel, Geschäftsleitung, Anne Münchmeier, Renée Farin, Vorstände